



## IDA – Institut Deutsche Adelforschung

Zeitschrift für deutsche Adelforschung | Nachweisservice zur Vermittlung historisch-soziofaktischer Quellen aus der Zeit zwischen 1200 und 1945 aus Bibliotheken und Archiven | Kulturwissenschaftliches Wörterbuch | IDA-Schriftenreihe | Forstweg 14, 24015 Kiel | Mail: info@adelsquellen.de

# Historische Quellen zu Adelfamilien im deutschsprachigen Raum in Akten und Literatur



*»Hier ist es, wo wir dem Altertumsforscher, dem Historiker triumphierend zurufen können: Greift zu! Hier findet Ihr Gelehrsamkeit: eine, wenn man so will, unaufgeräumte Schatzkammer zwar, doch unerschöpflich wie der Hort des Nibelungenkönigs, den zwölf Wagen in zwölf Tagen – bei drei Fahren am Tag – nicht wegschaffen können.«<sup>1</sup>*

## 1. Vorwort

Archive und Bibliotheken verfügen über Millionen von Akten und Büchern; diese sind jedoch nur oberflächlich durch sogenannte Findbücher erschlossen und nur zu einem kleinen Bruchteil digital im Internet abrufbar. Detaillierte und nach Adelfamilien sortierte Register existieren in aller Regel nicht – und wenn, dann nur für kleine, abgegrenzte Bereiche. Wir helfen diesem Mangel ab und erstellen fortlaufend seit 1993 händisch (nicht elektronisch, da dies zu fehleranfällig ist) Register mit exakten Daten, wo welches historische Quellenmaterial zu finden ist; seien es Portraits, Wappen, Texte, Familienstammfolgen, Biographien, Dienstranglisten, Ordensbegründungen, Nobilitierungsdaten, Offizierslaufbahndaten, Freimaurer-Personalien, Herrensitzbeschreibungen oder Bilder zu Schlössern und Gutshäusern, usw.

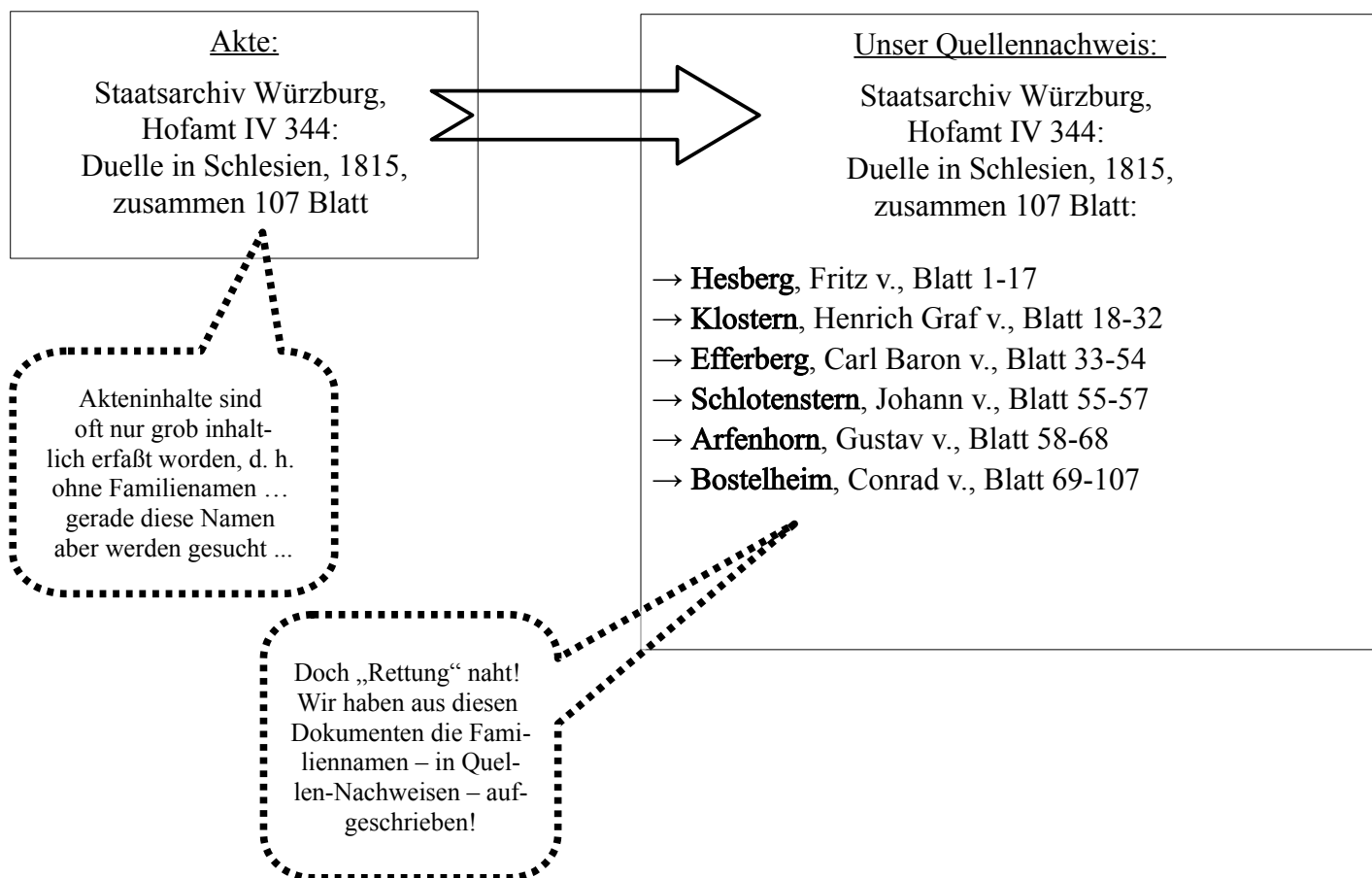
Diese exakten Fundortangaben nennen wir „Quellennachweise“. Sie dienen als „Taschenlampenschein“, als „Leuchtturm“ auf dem Weg zu den Quellen selbst. Denn erst mithilfe unserer Quellennachweise können Sie – von zu Hause aus vom eigenen Schreibtisch aus – gezielt an Archive

---

<sup>1</sup> Thomas Carlyle: Sartor Resartus. Leben und Meinungen des Herrn Teufelsdröckh. Roman, aus dem Englischen übersetzt von Peter Staengle, Zürich: Manesse 1991, Seite 35.

und Bibliotheken herantreten, um dort dann „versteckte“ Informationen als Kopie oder als Scan von den jeweiligen Originalen zu bestellen. Für jede Quelle benennen wir Ihnen zudem natürlich eine gesonderte Bibliothek oder ein Archiv. Für sie bedeutet das: Unsere Quellennachweise zu beziehen erspart Ihnen eine langwierige Suche, verkürzen den Weg zum Ziel, bietet größere Erfolgsaussichten und spart Zeit und Geld.

### Beispiel:



### Unser Suchdienst-Angebot für Sie:

- 1 x Recherche und Bezug aller Quellennachweise per eMail, die wir in unseren seit 1993 angelegten Zettelkästen zu Adelsfamilien gesammelt haben, gleich ob es sich um 1 oder 300 Nachweise handelt. Mit Nennung der nötigen exakten Fundstellen und Archiv- bzw. Bibliothek-Adressen, über die Sie, bequem von zu Hause aus, Reproduktionen der Originale beziehen können: **25,00 Euro Pauschalpreis**. Anforderung: Gern über die eMail [info@adelsquellen.de](mailto:info@adelsquellen.de)

### Was die Bezieher unserer Quellennachweise sagen:

- Herr Martin F. (Oberösterreich), Familienforscher, schrieb am 13. Juli 2020: „Ich bedanke mich aus tiefsten Herzen für Ihre Mühen und den unbezahlbaren Service. Sie haben Licht auf ein Thema geworfen, das mich schon seit Jahren beschäftigt. Ich hoffe, dass Ihr Service den Menschen noch lange erhalten bleibt. Jeder Mensch kommt irgendwann an den Punkt, wo er mehr über seine Familiengeschichte erfahren möchte und Sie sind dabei eine sehr große Hilfe!“
- Frau Doris S. (Deutschland), Ahnenforscherin, schrieb am 10. Juli 2020: „Sehr geehrter Herr Dr. Bill, ich möchte mich für die umgehende Zusendung der Nachweise recht herzlich bedanken. Aller Anfang ist schwer. Daher habe ich mich besonders über Ihre wertvollen Tipps sowie die zusätzlichen, hochinteressanten Texte gefreut. Dies wird mich ein ganzes Stück in meiner ‚Forschung‘ voranbringen. Sie haben sehr viel Mühe walten lassen und ich bin erstaunt über die akribischen Aufzeichnungen. Vielen, vielen Dank für alles!“
- Herr Günther E. (Hamburg), Erbenermittler, schrieb am 28. Januar 2018: „Soeben habe ich eine Anfrage zu einer Todesanzeige gesandt. Auf keinen Fall möchte ich aber versäumen, Ihnen ein gutes, wenn nicht sogar allerbestes, Neues Jahr voller Gesundheit und Zufriedenheit zu wünschen. Auch möchte ich mich gern einmal für die jahrelange wunderbare Zusammenarbeit bedanken. Ihre Auskünfte waren und sind mir immer eine große Hilfe, ohne die ich in vielen Fällen in den Anfängen stecken geblieben wäre.“
- Herr Volker K. (Vallendar), Ahnenforscher, schrieb am 19. August 2016: „Sehr geehrter Herr Bill, es hat wieder einmal sehr viel Freude gemacht, mit Ihnen themenbezogene und auch allgemeine Gespräche zu führen. Bei Ihnen hatte ich schon im April dieses Jahres den Eindruck, dass Sie nicht nur eine Arbeitsleistung nach Vorgabe leisten, sondern auch sich komplett in die Problematiken des Gegenübers hineindenken können und somit auch in der Lage sind, die brauchbarsten Tipps zu vermitteln und damit weiterzuhelfen.“
- Frau Cordula S. (Eutin), Ahnenforscherin, schrieb am 19. November 2013: „Vielen tausend Dank für Ihre schnelle Antwort. Ich bin einfach überwältigt. Mit einem solchen umfangreichen und detaillierten Ergebnis hätte ich nie gerechnet! Dies bringt mich nun in der Familienforschung der Familie ... ganz erheblich voran. Wir sind deswegen schon mehrere Male in Stralsund, Greifswald, Rostock, Lübeck und Schwerin gewesen. Jetzt kann ich aber vieles vom PC aus erledigen. Einfach phantastisch. Ich werde Sie in meinem Bekanntenkreis unbedingt weiter empfehlen.“

- Frau Ingeborg W. (Koblenz), Familienforscherin, schrieb am 10. Februar 2013: „An dieser Stelle gilt Ihnen nun mein besonderer Dank für Ihren Hinweis! Ohne Ihre kompetente Beratung und konkrete Hilfe wäre ich an diesem wichtigen Punkt der Nachforschung eine einsame Sucherin geblieben. Deshalb: Wie wunderbar und segensreich, dass Sie bei dieser Spurensuche unterstützen und helfen!“
- Herr Rutgar von G. (Schongau), Familienforscher, schrieb am 5. Mai 2012: „Wie versprochen melde ich den Erfolg Ihrer beiden Recherchen. Durch die kurzen Antworten aus Hannover und Kiel war ich in der Lage, kleinere Unklarheiten in meiner Datensammlung zu beseitigen und dadurch das historische Bild der betreffenden Vorfahren zu vervollständigen. Nochmals vielen Dank und freundliche Grüße nach Kiel.“
- Herr Hans-Werner B. (Baindt), Betriebswirtschaftler, schrieb am 19. März 2012: „Hallo Herr Bill, bin ja schon langsam Stammkunde bei Ihnen. Vielen Dank für die 3 Tipps, 2 davon waren mir schon bekannt. Die 3. Adresse in Marburg ist neu, vielleicht habe ich dort Erfolg wegen der Fotos. Werde bestimmt wieder mal auf Sie zukommen, denn bei mir in der Familienforschung kommen rund 80 Adelsgeschlechter vor. Bisher war das zugesandte Material von Ihnen immer Klasse.“
- Herr Heinrich v.M. (Brüssel), Familienforscher, schrieb am 14. Februar 2012: „Auch ich habe erneut zu danken für Ihre freundliche Hilfe. Ich bedauere nur, dass ich nicht schon sehr viel früher von den interessanten Informationen Gebrauch gemacht habe, die ich Ihnen verdanke.“
- Herr Andreas B. (Celle), Redakteur, schrieb am 8. Februar 2012: „Uneigennützig, schnell und kompetent hat mir Herr Bill alle meine Fragen rund um eine Kinderärztin beantwortet, deren Lebensweg ich nachzuzeichnen versuche. So hat er dazu beigetragen, ein von Schicksalsschlägen geprägtes Leben nachzuzeichnen. Diese Kinderärztin verlor früh ihre beiden Kieler Eltern, wenig später ihre Adoptivmutter in Plauen und starb selbst mit Mitte 50 in Hamburg, nachdem sie 30 Jahre lang gegen eine chronische Krankheit angekämpft hatte. Vielen herzlichen Dank für Ihre umfassende Unterstützung.“
- Herr Thomas C. (Berlin), Medienproduzent, schrieb am 30. März 2007: „Voller Hochachtung möchte ich Ihnen meinen Dank für die schnelle und großzügige Beantwortung meiner Fragen bezüglich Quellennachweis zu Freiherr v.Schröder in den Akten der Schutzstaffel übermitteln. In Zukunft werde ich, um Missverständnisse zu vermeiden, genau so verfahren, wie von Ihnen vorgeschlagen. Ich finde es äußerst verdienstvoll, dass Sie sich im Rahmen der Arbeit Ihres Institutes auch diesen (zum Teil bis heute) heiklen Fragen widmen und die umfangreichen, aber

nicht immer leicht zu recherchierenden Quellen für die Familien- und Geschichtsforschung, aber auch für Journalisten zugänglich machen. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen deshalb weiterhin viel Erfolg.“

- Frau Heike S. (Berlin), Theaterwissenschaftlerin, schrieb am 21. November 2004: „Grossartig! Nicht zu fassen, was Sie mir da an Quellenhinweisen geschickt haben. Ich hatte gehofft, dass vielleicht eine Handnotiz schon auf die Majors-Lebensdaten hinweist. Aber das macht jetzt nichts. Den vielen Angaben kann ich schon entnehmen, dass ich wohl auf dem richtigen und nicht auf dem Holzweg bin. Ich schreibe schon die entsprechenden Anfragen an die Archive. Ihre umfangreiche Zusammenstellung spart Unmengen an Zeit, die ich in diesen - wenn auch wichtigen - Teilaspekt sonst kaum investieren könnte. Ich gehe jetzt meinem Pfad aus Ihrer Sendung nach, und wenn ich fündig geworden bin, werde ich mich nochmals kurz bei Ihnen melden. Ohnehin werde ich Ihren Dienst meine Freunden weiterempfehlen. In den Archiven liegen ja Schätze vergraben, und Ihre mühevollen Erfassung bietet ein umfangreiches Rüstzeug für erfolgreiche Ausgrabungen. Nehmen Sie grossen Dank und hoffentlich wird Ihr Dienst weiterhin oft von Ahnenforschern und Wissenschaftlern in Anspruch genommen.“
- Herr Johannes v.T. (Berlin), Dr.rer.pol., schrieb am 17. August 2003: „Herzlichen Dank für Ihre Mühen, die hinter den umfangreichen Angaben stecken, die Sie mir übersandt haben! Auch wenn mein Großvater Reinold v.Thadden nach dem weitgehenden Verlust des Familienarchivs 1945 viel an Familienforschung betrieben und hinterlassen hat, sind Ihre Angaben eine wertvolle Hilfe, Reproduktionen von unsere Familie betreffenden Unterlagen erhalten zu können.“
- Herr Hartmut Ritter v.S. (Hamburg), Steuerberater, schrieb am 12. Dezember 2002: „Heureka, herzlichsten Dank für Ihren perfekten Tip (einschließlich der exakten e-mail Adresse) im Staatsarchiv in Wien anzufragen. Das Ergebnis ist grandios! Die komplette Adelsakte meines Ur-Urgroßvaters Prof. Dr. Friedrich Ritter v. Stein einschließlich farbigen Familienwappens und Ritterstandsdiplom ist dort vorhanden und ich halte nunmehr sämtliche Kopien des Originals in meinen Händen. Ohne exakte Anleitung ist meines Erachtens eine Suche auf eigene Faust nahezu unmöglich. Ich werde jetzt zur Weihnachtszeit meinen restlichen Familienclan mit diesen Unterlagen überraschen!“
- Herr Claus-Günther v.P. (Wilhelmshaven), Marineoffizier a.D., schrieb am 26. Januar 2002: „Haben Sie vielen Dank für die Übersendung der Quellen über Puttkamer. Übrigens war ich sehr erstaunt, daß sich unsere Familie in so großer Zahl in allen möglichen, unterschiedlichen

Quellen finden läßt. Für diese Arbeit gebührt Ihnen besonderer Dank! Ich oder ein anderer Familienarchivar wäre nicht in der Lage gewesen das alles zusammenzutragen. Damit haben Sie mir "viel zu knabbern" gegeben. Für Ihre weitere Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg.“

- Frau Angela L. (Italien), Familienforscherin, schrieb am 7.September 2001: „Leider komme ich erst jetzt dazu, Ihnen für Ihre freundliche Antwort auf meine Anfrage nach dem Ursprung der Familie Livolsi herzlichst zu danken. Ich war einige Zeit im Ausland, so daß ich mich mit viel Freude nun über die von Ihnen angegebenen Quellen hermache in der Hoffnung, irgendwann eine Antwort auf all meine Fragen zu erhalten. Erlauben Sie mir darüber hinaus, Ihnen meine Bewunderung für Ihre Arbeit zum Ausdruck zu bringen, um die ich Sie sehr beneide. Ein außerordentlich spannendes Gebiet, in das mein Geist oft versinkt. Haben Sie also herzlichen Dank und weiterhin viel Spaß an Ihrer interessanten Arbeit.“
- Frau Anita P. (Wiesbaden), Familienforscherin, schrieb am 16.April 2001: „Für Ihre hervorragende Hilfe beim meiner Familienrecherche möchte ich mich bei Ihnen herzlich bedanken. Ihre wertvolle Nachweise und Tips haben mir geholfen die Geschichte von meiner Familie (Hampel v.Waffenthal) zu rekonstruieren. Mit der Zeit sind leider sehr viele Informationen über meinen Vorfahren vergessen. Das ‚Bild‘, was ich hatte, war sehr unvollständig und fraglich. Es war mir klar: Wenn ich mich jetzt nicht darum kümmere, ist ein großer Teil meiner Familiengeschichte für immer verloren. Dank aber Ihrer Hilfe ist ein Stück Tradition und Identität gerettet. Die Frage: ‚Wer bin ich?‘ kann ich jetzt beantworten. Vielen Dank nochmals für Ihre Hilfe und Unterstützung.“
- Graf Friedrich Wilhelm v.S. (Hiddenhausen), Geschäftsinhaber, schrieb am 5.Januar 2001: „Seit einiger Zeit sind Sie nun für mich tätig geworden in der Wiederbeschaffung eigener Unterlagen zu meiner aus dem Osten vertriebenen Familie und es ist an der Zeit, Ihnen meinen besonderen Dank dafür auszusprechen. Immer wieder waren es oft nur kleine und kleinste Hinweise auf Fundstellen in irgendwelchen entlegenen Archiven, die sich dann aber doch stets als interessant und auch überwiegend für mich ganz neu herausstellten. Sie haben damit doch erheblich dazu beigetragen, daß die Geschichte meiner engeren Familie wieder lebendig geworden ist und ein Stück Tradition und Idendität gerettet. Dafür danke ich Ihnen vielmals, besonders auch für den mir letzthin noch zugesandten Quellenhinweis auf die Duellgeschichte unserer Familie.“
- Herr Doering-Ernst v.G. (Kiel), Familienseniior, schrieb am 7.März 2001: „Für Ihre auch heute noch eingegangene Recherche zur Gottbergschen Familie möchte ich Ihnen sehr herzlich

danken ... In der letzten Zeit haben Sie uns bei unserer Familienforschung weit mehr unterstützt, als man das bei dem kleinen Obulus Ihrer Kostenerstattung erwarten durfte. Ich möchte Ihnen ausdrücklich für alle Bemühungen sehr herzlich danken und wünsche Ihnen weiterhin Erfolg bei Ihrer Internet-Arbeit um Nachforschungen zu Familien und Organisationen. Ich halte dies für eine wichtige Aufgabe, die viele Chroniken und Familiengeschichten noch erheblich ergänzen kann.“

- Herr Joachim v.V. (Bonn), Oberstleutnant a.D., schrieb am 21.Oktober 1998: “Da in großem Umfang die genealogischen Unterlagen meiner seit dem 13.Jahrhundert in Hinterpommern und nach dem 1.Weltkrieg auch in Mecklenburg ansässigen Familie durch Vertreibung und Flucht in Verlust geraten sind, bemühte ich mich persönlich ohne fachliche Unterstützung archivalische Materialien in der BRD ausfindig zu machen. Da mir aber Wissen und Kenntnisse fehlten, bei welchen Instituten und bei welchen Sammlungen evtl. Unterlagen vorhanden sind, war das Ergebnis mager und kostspielig. Seit einiger Zeit nun ist Herr Bill vom Institut Deutsche Adelsforschung auf meine Bitte hin für mich tätig geworden ... Er hat mir von Anfang an aufgrund seiner ausgezeichneten Kenntnisse in der preußischen Historiographie, insbesondere der deutschen Adelsgeschichte, bereits wertvolle Dienste geleistet. Sein Detailwissen in den archivalischen Einzelheiten und seine Erfahrungen in genealogischen Dingen hat Dank seiner emsigen Bemühungen auch ... in den entsprechenden Instituten zu sehr erfreulichen und ergebnisreichen Resultaten geführt. Ich bin inzwischen im Besitz umfangreicher Sammlungen und Aufzeichnungen, welche ich durch Herr Bills klare Hinweise zu Tage fördern konnte. Ich bin mit der bisherigen ergebnisreichen Tätigkeit sehr zufrieden, die auch in einem sehr kulantem Preis-Leistungsverhältnis steht. Ich werde mit Freuden die Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen und kann nur allen Interessierten in der Familienforschung empfehlen, das Institut zu kontaktieren.“

